

Wilfried Augustin

## Remote Viewing – Fernwahrnehmung

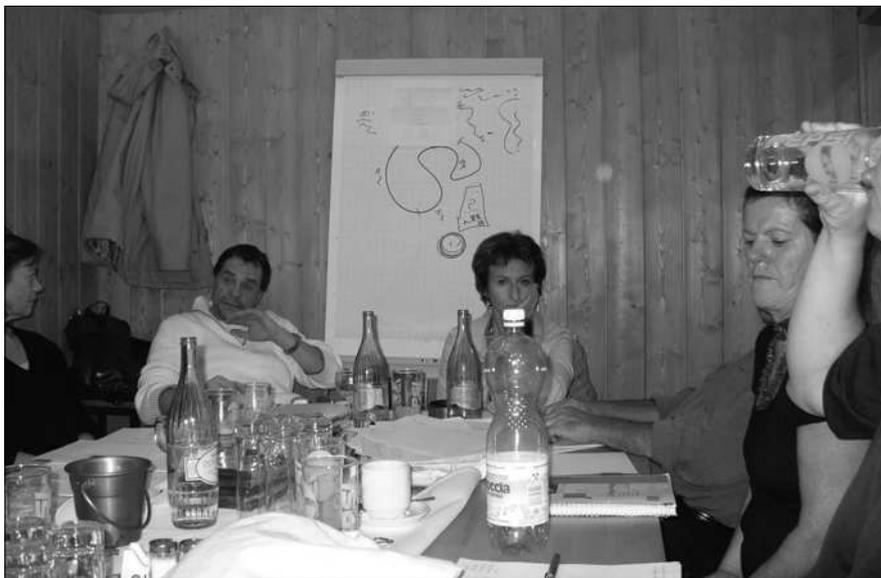
### Bericht vom EFODON-Stammtisch und Arbeitssitzung

Am Freitag, den 28. November hatten wir unseren EFODON-Stammtisch in München, dieses Mal mit dem Thema Remote Viewing (Fernwahrnehmung).

Für alle, die sich über den englischen Ausdruck „Remote Viewing“ ärgern, Folgendes: Fernwahrnehmung oder Hellsehen ist ein alter Begriff der Parapsychologie und selbstverständlich auch heute noch aktuell. Die Möglichkeit oder die Fähigkeit der Fernwahrnehmung bewusst anzuwenden, wurde jedoch etwa seit 1972, in der Zeit des „Kalten Krieges“, von den USA (und der Sowjetunion) kultiviert. Die USA entwickelten Techniken und Methoden, wie zunächst geeignete Personen gefunden und diese dann in ihrer Effektivität verbessert werden konnten. Da diese Methoden von amerikanischen Geheimdiensten für militärische Aktionen entwickelt wurden, übernimmt man heute auch den amerikanischen Begriff „Remote Viewing“.

Wenn man Büchern und Berichten Glauben schenkt, war Remote Viewing außerordentlich erfolgreich. Es konnten nicht nur geheime Informationen auf diesem Wege beschafft, sondern auch Personen beeinflusst werden. Es wird sogar gesagt, dass Dinge telekinetisch bewegt werden konnten, z. B. ein Schalter in einer gegnerischen Raketenbatterie. Die sensitiven Personen waren in einer Remote-Viewing-Einheit in Fort Mead zusammengefasst. Bekannte Personen waren Ingo Swan, Pat Price, Ed Dames und Joe MacMoneagle.

Angeblich wurden alle Arbeiten auf diesem Gebiet in den USA eingestellt und die Technik auch nicht mehr für militärische Ziele benutzt. Aber angeblich gibt es ja auch keine UFOs, keine „Schwarze Regierung“ und jede Menge Massenvernichtungswaffen im Iran und im früheren Irak. Ich persönlich glaube nicht



*Einige Bilder von unserer Arbeitssitzung.*



daran, dass man eine so erfolgreiche Methode (wenn es denn so war) aufgibt. Ich glaube eher, dass die Sache inzwischen so verfeinert und verbessert wurde, dass man besser verschweigt, was aktuell möglich ist.

Die Technik (die alte, aus der Kalten Kriegs-Zeit), Personen zur Fernwahrnehmung zu konditionieren,

oder die sensitiven Fähigkeiten zu verbessern, wurden von erfolgreichen Probanden der US-Geheimdienste ab 1990 in die private Wirtschaft getragen. Ein erster Zusammenschluss von privaten Remote Viewern in den USA war die Firma PSI TECH.

Dadurch ist Remote Viewing heute allgemein bekannt und wird auch

von Personen oder Remote-Viewing-Schulen in Deutschland gelehrt.

Eine dieser Schulen betreibt *Volker Hochmuth* in Buchholz bei Hamburg.

Wir hatten Volker Hochmuth dazu gewinnen können, ein Wochenende lang bei uns in München den EFODON e.V. zu informieren und zu unterrichten.

Bei unserem Stammtisch am Freitag, dem 28. November informierte uns Volker Hochmuth über den aktuellen Stand des Remote Viewing. Heute wird die Technik erfolgreich bei der Suche z. B. bei vermissten Personen oder nach unzugänglichen Orten, oder geheimen Untergrundanlagen eingesetzt. Das Spektrum geht aber viel weiter, wie z. B. die mentale Beeinflussung von einzelnen Personen oder Personengruppen, oder das Ausspähen von sensiblen Firmeninformationen oder Entwicklungsprojekten. Wer was mit welchem Erfolg macht, ist eine (auch rechtliche) Grauzone. Der Erfolgreiche wird kaum darüber sprechen, um weitere Aktionen nicht zu gefährden.

Das ganze Thema wird sehr kontrovers diskutiert. PSI-Technik wird von den meisten Menschen für unmöglich gehalten. Viele lehnen sie auch aus Angst ab.

Natürlich muss man auch davon ausgehen, dass die staatlichen Organe Remote Viewing mit Misstrauen und Ablehnung verfolgen. Gibt es doch Personen den unkontrollierbaren Zugang zu sensiblen Informationen oder vielleicht unliebsamen Wahrheiten. Stellen Sie sich vor, wir könnten miteinander kommunizieren, ohne dass die Kontrollmacht mithören könnte. Das wäre doch der Super-GAU für unsere Bewacher!

Am Sonntag, dem 30. November führten wir dann einen mehrstündigen Einführungskurs durch, in dem uns Volker Hochmuth die erste Stufe der Remote-Viewing-Methodik zeigte. In einer Sitzung konnten die Teilnehmer die ersten Schritte zum Remote Viewer machen.

Im Prinzip ging es darum, eine Methode aufzuzeigen, mit der der Einzelne das Kollektive Unterbewusste (C. G. Jung) oder das Morphogenetische Feld (Rupert Sheldrake) anzapfen kann. Dass so etwas nicht in einer Sitzung gelehrt werden kann ist sicher klar.

**Der EFODON e. V. beabsichtigt daher im Laufe des Jahres 2009 ein weiteres Seminar mit Volker Hochmuth. Termine werden auf unserer Internetseite rechtzeitig bekannt gegeben.** ■



*Volker Hochmuth*

